

Kinderleicht oder Kinderschwer?

Die Versorgung Pädiatrischer Patienten mit einer A und / oder B Problematik in der Präklinik

„Kinder sind kleine Erwachsene“ - Eine Aussage, welche oft fällt und von vorne bis hinten falsch ist und zu fatalen bis tödlichen Fehlern führen kann.

Fragestellungen:

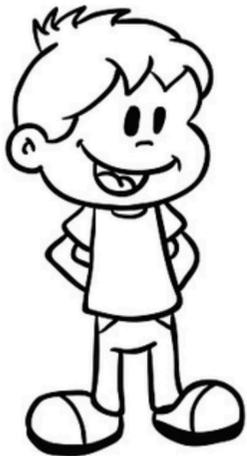
- Müssen mehr Theorie - und Praxisstunden zum Thema Pädiatrie in die Ausbildung integriert werden?
- Sollte Pädiatrie ein größeres Thema in Rettungsdienstfortbildungen werden? (Praktische Beispiele, Pädiatrisches Beurteilungsdreieck etc.)
- Was sind die Besonderheiten der pädiatrischen Anatomie?
- Was für eine Rolle spielen Eltern bei pädiatrischen Notfalleinsätzen?

Kindernotfälle im Rettungsdienst:

- 10% der Notfalleinsätze in Deutschland sind pädiatrische Einsätze
- 60% davon sind aufgrund einer A oder B Problematik
- sie gehören zu einer Seltenheit und versetzen auch erfahrene Notfallsanitäter in Stress durch emotionale Belastung
- Wenig Fortbildung für ältere Notfallsanitäter
- nach Möglichkeit sollen laut NotSan APRV 40 Stunden auf pädiatrischen Stationen absolviert werden
- Ist ein Praktikum nicht möglich, soll die Schule ein praxisorientiertes Training anbieten

Kindliche Anatomie und die Entwicklung:

- Das Lumen der Trachea wird im verlaufe der Entwicklung um das 10- fache zunehmen
- Die Schleimhäute sind extrem empfindlich und schwellen sehr schnell an
- Präklinisch sehr schwer zu intubieren, wenn man keinen erfahrenen Pädiater dabei hat
- Die Fremdkörperaspiration als gefährliches aber nicht seltenes Einsatzstichwort (Orale Phase)
- Hilfe zur Beurteilung: Das Pädiatrische Beurteilungsdreieck (äußeres Erscheinungsbild, Hautfarbe, Atmung und Atemarbeit)



Faktor Eltern:

- In der Regel gibt es bei einem pädiatrischen Patienten immer zwei Patienten: Ein Elternteil oder beide
 - Beide in Ausnahmesituation die von Panik begleitet wird
- Bessere Taktik die Eltern zu beruhigen um einen besseren Zugang zum Kind zubekommen
 - Kinder spiegeln oft Stimmungslage der Eltern
- Daher Gespräch zu Eltern suchen und mit ruhigen Worten beruhigen um Stress aus der Situation zunehmen

